

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung

Nr. 118.

Samstag den 1. October

1842.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1589. (1)

Nr. 7219.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Andreas Jglish, Cassionär der Katharina Dimmig, Erbinn des Georg Escherne, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des, über die Darlehensscheine ddo. 10. December 1806, 3 6%, pr. 10 fl., und ddo. 20. Juni 1809, Nr. 552, 2 6%, pr. 10 fl., von der k. k. Kriegs-Zwangs-Darlehens-Gubernial-Liquidations-Commission ausgestellten, an Georg Escherne lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Original-Recepisses, ddo. Laibach den 30. August 1826, Nr. 1253, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachtes Recepisse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Pittstellers das obgedachte Recepisse nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 20. September 1842.

Z. 1583. (2)

Nr. 7037.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß man über Ansuchen der Dorothea Preßler, gegen Anton Wirant et Consortes, die mit dießlandrechtlichem Edicte vom 20. August l. J., Z. 6376, auf den 3. October l. J. ausgeschriebene Relicitation des, hier am alten Markte liegenden Hauses sub Cons. 33, wegen im Mittel liegenden Recurses zu sistiren befunden, es somit von der erwähnten Licitation einzuweilen abzukommen habe. — Laibach den 20. September 1842.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 1591. (1)

Nr. 2709/867.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Hauptzollamte in Laibach wird am 20. October l. J. und den darauf folgenden Tagen in den gewöhnlichen Amtsstunden die Versteigerung mehrerer im Handel erlaubten Waren vorgenommen werden; welches mit dem Bedeuten hiemit kund gemacht wird, daß der Kaffey und gestoßener Raffinadzucker, so wie Zuckermehl, in Partien von 5 und 10 Pf., und der Raffinadzucker brodwaise gegen sogleich bare Bezahlung hintangegeben werden wird. — K. K. Hauptzollamt Laibach am 29. September 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1576. (1)

Nr. 1325.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg werden alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Rannik am 11. Juli l. J. ab intestato verstorbenen Franz Betschey, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solchen bei der auf den 14. October l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei angeordneten Tagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. September 1842.

Z. 1577. (1)

Nr. 2856.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird dem abwesenden Johann Simonitsch von Niedertiefenbach erinnert: Es habe wider denselben Georg Stampfel von Niedertiefenbach, die Superpränotation auf sein, auf der Hube Haus Nr. 2 in Niedertiefenbach versichertes Erbtheil pr. 100 fl. erwirkt, und zur Rechtfertigung derselben unterm 20. August l. J. eine Klage eingebracht, zu deren Verhandlung die Tagfahrt auf den 12. December 1842 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, hat zu dessen Vertheidigung den Herrn Adolf Haus in Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten zur Kenntniß gebracht wird, daß er zur erwähnten Tagfahrt ent-

weder persönlich zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen habe, als sonst mit dem aufgestellten Curator gültig verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottschee den 31. August 1842.

Z. 1578. (1)

Nr. 2865.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Knaus von Mittergrab, in die Reclamation der von der Josepha Widerwohl im Executionswege erstandenen Hube Haus-Nr. 3 in Suchen, wegen nicht eingehaltener Feilbietungsbedingnisse gewilligt, und zur Vornahme derselben die einzige Tagfahrt auf den 18. October 1842 um 9 Uhr Vormittags in loco Suchen mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei dieser Tagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe pr. 300 fl. hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. August 1842.

Z. 1579. (1)

Nr. 2867.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Schager von Suchen, wider die Eheleute Jacob und Vertraud Oswald, in die executive Feilbietung der, zu Padua sub Haus-Nr. 1 gelegenen Realität, wegen schuldigen 37 fl. 30 kr. C. M. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 17. October, 16. November und 16. December 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Padua mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 145 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. August 1842.

Z. 1580. (1)

Nr. 2961.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Leonard Wolf von Schwarzenbach, Cessionärs des Stephan Jaktisch, in die executive Feilbietung der, dem Johann Jaktisch gehörigen, zu Schwarzenbach sub Haus-Nr. 4 gelegenen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 130 fl. M. N. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 14. October, 14. November und 14. December 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Schwarzenbach mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der

dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 250 fl. M. N. hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Reclamationbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 3. September 1842.

Z. 1581. (1)

Nr. 2992.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Jaktisch von Verderb, als Vormund der Paul Kalnerschen Pupillen, in die executive Feilbietung der zu Kerndorf sub Haus-Nr. 13 gelegenen $\frac{3}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 91 fl. 37 $\frac{1}{4}$ kr. M. N. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 13. October, 12. November und 12. December 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Kerndorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe pr. 650 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. August 1842.

Z. 1586. (1)

Nr. 2279.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Onidja von Weikersdorf, in die executive Versteigerung der, dem Jacob Klun von Deutschdorf eigenthümlichen Kaisee sammt Feldfrüchten und Zugehör, wegen schuldigen 19 fl. c. s. c. gewilligt, und hiezu 3 Termine, nämlich: auf den 24. October, 23. November und 24. December l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Deutschdorf mit dem Anbange onberaumt worden, daß diese Realität sammt Zugehör, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert pr. 152 fl. 10 kr. an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. September 1842.

Z. 1574. (1)

Nr. 1651.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Alex Lofer, Vertraud Stempicherin, Franz Teuschel, Maria Teuschel geborne Lappeine, Andreas Teuschel und deren ebenfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben der Joseph Potutscheg von Krainburg die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung, dann Extrabulation der zu Gunsten dieser Beklagten auf seiner

Hälfte von dem Hause Cons. Nr. 135 alt, 141 neu, in Krainburg, sammt dazu gehörigem $\frac{1}{2}$ Pfrschantheil intabulirten Sapposten, wovon a) für Alex Pöcker die Schuldobligation ddo. 29. Jänner 1773 rückfichtlich eines Schuldkapitals pr. 100 fl. E. W. sammt 4% Interessen; b) für Gertraud Stempicherin der Kaufbrief ddo. 28. April 1778 bezüglich eines Kaufschillinges pr. 273 fl. E. W.; c) für Franz Teuschel der Cautions-Brief ddo. 25. Mai 1781, wegen eines Erbschaftsbetrages pr. 46 fl. 23 fl. D. W.; d) für Maria Teuschel geborne Pappaine das Ehepactum ddo. 30. Jänner 1782, bezüglich ihrer Hairathssprüche pr. 265 fl. E. W., und e) für Andreas Teuschel der Kaufcontract ddo. 14. October 1798, wegen einer Kaufschillingssumme von 400 fl. D. W. und einem Ducaten Schenkniß, intabulirt hatet, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Verhandlungs-Tagsatzung auf den 24. December d. J., Vormittag um 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Augustin Queisr als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, indem sie sich sonst die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 6. September 1842.

Z. 1590. (1)

Nr. 3119.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Daß die in der Executions-sache der Theresia Wetisch'schen Erben, wider Joseph Sterbina von Waittsch, pto. 94 fl 6 $\frac{1}{2}$ kr., mit Edict vom 25. Juli l. J., Z. 3119, ausgeschriebene executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Pfalz Laibach sub Recif. Nr. 10 $\frac{1}{2}$ dienstbaren Subrealität, unter vorigem Angange von Amtswegen auf den 27. October, 28. November, und 24. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr übertragen worden sey.

Laibach am 24. September 1842.

Z. 1575. (1)

Nr. 1972.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gegeben: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Joseph Rodde, durch Herrn Dr. Burger, in die Feilbietung der, von Barthlmä Poddeuscheg aus Goldensfeld, am 21.

Juli l. J. im Executionswege erstandenen, dem Barthlmä Malli aus dem Vertrage ddo. 15. März 1832, intab. 10. September 1840, und dem Kaufvertrage ddo. 30. März 1837, intab. 10. September 1840, gebührenden Kaufrechte auf den, zu der, dem k. k. Domkapitel Laibach sub Recif. Nr. 77 dienstbaren Jacob Berwarthschen Halbhube gehörigen Terrain, und die darauf stehenden Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf Gefahr und Kosten des Erstehers Barthlmä Poddeuscheg gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 24. October 1842, Vormittags 9 Uhr, in der diegerichtlichen Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß bei derselben das Versteigerungsobject um den erzielten Meistbot pr. 305 fl. ausgerufen, und auch unter der Schätzung werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchstract, die Licitationsbedingungen, worunter die Obliegenheit zum Erlage eines Badiums pr. 50 fl. für jeden Licitanten, dann die beiden Verträge ddo. 15. März 1832, und 30. März 1837, woraus der Umfang der zu veräußernden Rechte erhellet, können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Egg am 2. September 1842.

Z. 1534. (3)

Nr. 1833.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Oberlaibach wird der Nepomucena Javornig, gebornen Skubü, und ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Matthäus Ischott die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der zu ihren Gunsten aus dem Ehevertrage vom 29. Juli 1801, seit 12. Juli 1802, auf der, der Herrschaft Freudenthal sub Dom. Urb. Nr. 24, 25 und 26 dienstbaren Wiese „velki kluzh“ vorgemerkten Rechte angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 23. December l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Geklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Markus Jellouscheg von Oberlaibach als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Geklagten werden dessen zu dem Ende verständiget, daß sie zu der angeordneten Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch einen andern Vertreter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen können; überhaupt aber, daß sie auf dem ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigenfalls haben sich die Geklagten die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach den 11. September 1842.

3. 1588. (1)

Das Schleifen der Rasir- und Federmesser auf Steinen ist unnöthig durch die Erfindung der k. k. ausschließlich privilegirten Scharfapparate von Goldschmidt & Comp. in Berlin, Straßburg und in Wien am alten Fleischmarke Nr. 692, 1ten Hof, 1te Stiege, 3ten Stock.

Diese an Vorzüglichkeit, Güte und Dauer den ersten Rang einnehmenden chemisch-elastischen Streichriemen geben durch einiges Hin- und Herstreichen den Rasir- und Federmessern so wie chirurgisch-anatomischen Schneideinstrumenten den höchsten Grad der Schärfe und Feinheit, und es ist die Vollkommenheit der Schneide der Art, daß die zartfühlendste Haut nicht empfinden wird, daß eine Klinge auf dem Bart sich befindet. Diese Art zu schärfen irritirt den Stahl durchaus nicht, und kann den Klingen die Nachtheile nicht zufügen, die durch das Schleifen auf Steinen nicht vermieden werden können.

Die Privilegiums-Inhaber garantiren die Dauer eines solchen Scharfapparates 10 bis 12 Jahre, und machen sich anheischig, dem etwaig vorkommenden Reparatur-Bedürfnisse während der angegebenen Zeit unentgeltlich abhelfen zu lassen.

Da der Name Goldschmidt von mehreren Nachahmern benützt wird, ihre Producte anzukündigen, und ganz gewöhnliche Streichriemen für jene echten und in ihren angerühmten Wirkungen erprobten privilegirten, feilzubieten, so ersuchen wir ein P. T. geehrtes Publicum, im Ankaufe unserer Streichriemen nicht unvorsichtig zu seyn, und nur solche als **echt** anzuerkennen, die in der alleinigen Niederlage für Syrien in Laibach bei Hrn. **Matth. Kraschowitz**, und in Gilly bei **Joseph Novak** zu haben sind.

Die Preise sind mit Holzschrauben 1 fl. 40 kr., 2 fl. 30 kr. und 3 fl.; mit Eisenschrauben 3 fl. und 4 fl.; mit Messingschrauben 3 fl. 30 kr. und 5 fl.

3. 1587. (1)

Dank und Bitte.

Indem der gehorsamst Gefertigte Einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrten Publikum für den seiner Restauration bisher geschenkten gütigen Zuspruch seinen innigsten Dank zollt, gibt er sich die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er sein Locale im ständischen Redoutengebäude wieder bezogen habe, wo

er fortan sich eifrigst bestreben wird, seine hohen und verehrten Gäste jederzeit mit einer guten Auswahl trefflich zubereiteter Speisen, gesunder, echter Getränke, sowohl Mittags als Abends, prompt und billig zu bedienen.

Nebst guten und gesunden Weinen wird auch gut abgelagertes Bier, sowohl in seinem Locale als auch über die Gasse bei ihm ausgeschenkt. Er empfiehlt sich daher einem geneigten Zuspruch.

Ergebenster

Anton Ranzelly,
Traiteur im ständ. Redoutengebäude.

3. 1356. (4)

A n n o n c e.

Es wurde mir von Seite der löbl. Bezirks-Herrschaft in Adelsberg die Bewilligung zur Errichtung einer gemischten Waren-Handlung daselbst ertheilt.

Ich gebe mir nun die Ehre, dem hochgeehrten Publicum dort und der Umgebung die Anzeige zu machen, daß ich dieselbe am 1. October l. J. eröffnen werde. Ein gut eingerichtetes Lager von allen Specerei-, Material-, Farben-, Schnitt-, Nürnberger- und Eisen-Waren, verbunden mit der solidesten Bedienung, berechtigen mich zur Hoffnung, jeder Anforderung meiner geehrten Abnehmer zu genügen, und bitte, mich mit recht häufigen Zusprüchen zu beehren.

Joseph Metz.

3. 1582. (2)

Im Hause Nr. 240 am Hauptplaz ist zu Georgi k. J. ein schönes geräumiges Gewölb, besonders für eine Schnittbandlung geeignet, sammt einem großen Zimmer im ersten Stocke zu vermietthen.

Das Nähere beim Hauseigenenthümer zu erfragen.

3. 1548. (3)

R o s t o r t

für ein Paar Studierende aus den Normal- oder untern Gymnasial-Classen ist Haus: Nr. 290 in der Studentengasse im ersten Stocke zu haben.